

Forum Früherkennung Biodiversität und Landschaft

Themenspeicher

Version vom Februar 2011



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Umwelt BAFU

Bundesamt für Raumentwicklung ARE

K B N L
CDPNP
CDPNP
CIPNC



Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz
Conférence des délégués à la protection de la nature et du paysage
Conferenza dei delegati della protezione della natura e del paesaggio
Conferenza dals incumbensats per la protecziun da la natira e da la cuntrada



sanu

bildung für nachhaltige entwicklung

formation pour
le développement durable

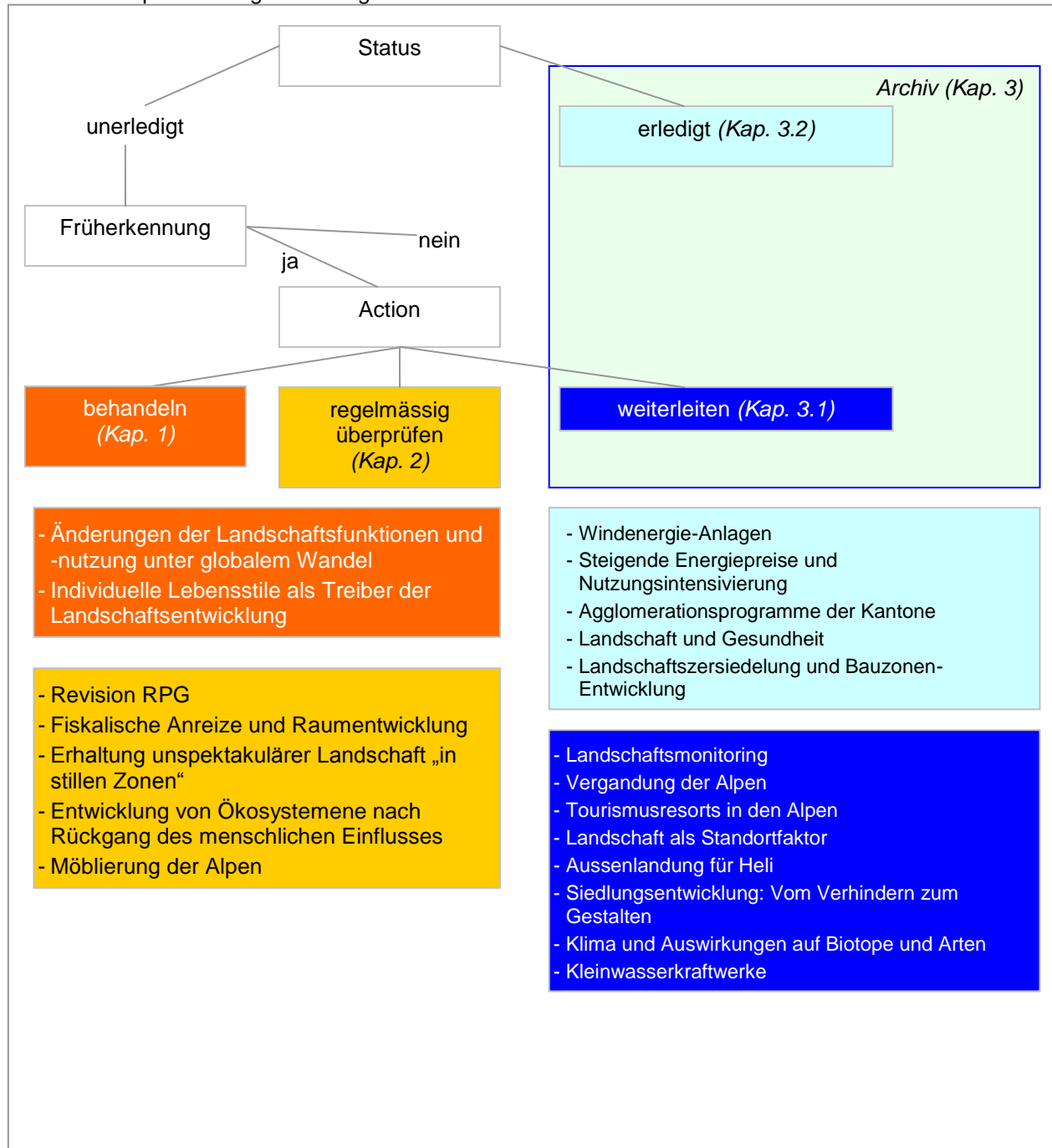
Inhalt

Sinn und Zweck des Themenspeichers	3
1 Aktuell behandelte Themen	4
1.1 Änderungen der Landschaftsfunktionen und -nutzung unter globalem Wandel	4
1.2 Individuelle Lebensstile als Treiber der Landschaftsentwicklung.....	5
2 Regelmässig überprüfte Themen.....	6
2.1 Revision RPG	6
2.2 Fiskalische Anreize und Raumentwicklung	6
2.3 Erhaltung unspektakulärer Landschaft „in stillen Zonen“	8
2.4 Entwicklung von Ökosystemen nach Rückgang des menschlichen Einflusses bzw. durch aktive Renaturierung.....	9
2.5 Möblierung der Alpen	10
3 Archiv.....	11
3.1 Weitergeleitete Themen	11
3.1.1 Landschaftsmonitoring	11
3.1.2 Vergandung der Alpen.....	11
3.1.3 Tourismusresorts in den Alpen.....	12
3.1.4 Landschaft als Standortfaktor.....	12
3.1.5 Aussenlandung für Helikopter	13
3.1.6 Siedlungsentwicklung: Vom Verhindern zum Gestalten.....	13
3.1.7 Klimaerwärmung und Auswirkungen auf Biotope und Arten	14
3.1.8 Kleinwasserkraftwerke.....	15
3.2 Erledigte Themen	15
3.2.1 Windenergie-Anlagen	15
3.2.2 Steigende Energie- und Landwirtschaftspreise als Verursacher von Nutzungsintensivierung...	16
3.2.3 Agglomerationsprogramme der Kantone.....	16
3.2.4 Landschaft und Gesundheit.....	17
3.2.5 Landschaftszersiedelung und Bauzonen-Entwicklung	18

Sinn und Zweck des Themenspeichers

Die Koordinationsgruppe Früherkennung (KoF) führt einen Themenspeicher zu neuen, potenziell relevanten Themen sowie zu den bisher behandelten und bewerteten Themen. Bei der Nachführung der Themen wird auch eine Kontrolle der Umsetzung geführt. Der Themenspeicher ist auf der KBNL-Internetseite (<http://www.kbnl.ch/de/2000.asp>) allen Beteiligten zugänglich, damit neue Themen gemeldet werden können und weiterführende Informationen zum aktuellen Stand der Arbeiten sichtbar sind.

Der Themenspeicher ist gemäss folgender Übersicht sortiert:



1 Aktuell behandelte Themen

1.1 Änderungen der Landschaftsfunktionen und -nutzung unter globalem Wandel

Nummer	2008-01
Status	wird weiter verfolgt - Thematik ist teilweise durch das Projekt "Mountland – ein CCES-Projekt: Nachhaltige Landnutzung in Gebirgsregionen" abgedeckt.
Eingabe	04.02.2008
Kurzbeschreibung	Die WSL untersucht die zu erwartenden Effekte von Klimawandel teils sehr sektoriell (Klimawandel und Skitourismus, seltene Arten, etc.). Uns fehlt eine Gesamtschau, inwiefern sich die Nutzung und die Funktionen der Landschaft unter globalem Wandel verändern werden.
Weiterverarbeitung	Forschungsbedarf wird durch die WSL ermittelt. Forum verfolgt das Thema aktiv.
Information KBNL	Themenspeicher
Dringlichkeit	Sehr relevant für N+L, nicht dringlich
Literaturquelle	Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Internetquelle	http://www.wsl.ch/fe/landschaftsdynamik/projekte/mountland/index_DE?redir=1
Kontaktperson	Zimmermann Niklaus, WSL, Zuercherstr. 111, 8903 Birmensdorf, niklaus.zimmermann@wsl.ch , Tel. 044 739 23 37 Projekt Mountland: Andreas Rigling , Ariane Walz (beide WSL)
Wann, wo erstmals erkannt	WSL
Aktualisiert	10.12.2010

1.2 Individuelle Lebensstile als Treiber der Landschaftsentwicklung

Nummer	2010-01
Status	Wird weiter verfolgt
Eingabe	16.03.2010 /WSL
Kurzbeschreibung	Da wir grösstenteils eine Wohlstandsgesellschaft sind, werden die individuellen Lebensstile immer wichtigere Treiber der Landschafts-, Siedlungs- und Mobilitätsentwicklung. Die zukünftigen Alten werden viel mobiler sein als die heutigen, denn die Haushaltsformen ändern sich. Zudem hängt der Lebensstil stark vom Lebensabschnitt ab. Solange wir verschiedene Generationen haben, wird es nicht EINE Wohnform, sondern eine Vielzahl an Wohnformen neben einander geben. Wir sollten uns nicht nur Gedanken machen, wie viele Leute in der CH wohnen werden, sondern auch, welche Lebensstile in Zukunft zu erwarten sind und zu welchen Landschaftsentwicklungen sie führen können.
Weiterverarbeitung	Das Thema wird innerhalb der KoF an einem Expertenhearing im Sommer 2011 behandelt.
Information KBNL	Das Thema wird innerhalb der KoF an einem Expertenhearing im Sommer 2011 behandelt.
Dringlichkeit	Hoch.
Politikbereiche:	Freizeit, Sport und Tourismus, Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz, Verkehr
Literaturquelle	NFP 54: Fokusstudie Landschaft (Publikation Frühjahr 2011), GDI-Studie: Die Zukunft der Natur (2010)
Internetquelle	http://www.irl.ethz.ch/plus/research/decision_support/fokusLandschaft
Kontaktperson	Tobias Silvia, WSL, 8903 Birmensdorf, 044 739 23 49; silvia.tobias@wsl.ch
Wann, wo erstmals erkannt	22.03.2010 / WSL
Aktualisiert	10.12.2010

2 Regelmässig überprüfte Themen

2.1 Revision RPG

Nummer	2010-09
Status	<p>1. Etappe (Gegenvorschlag Landschaftsinitiative): Beratung im SR ist durch, Geschäft hängig im NR, wird in Jan/Feb 2011 von zuständiger Kommission behandelt, Entscheid NR im Frühling, eher Sommer 2011</p> <p>2. Etappe (siehe Literaturquelle): BAFU in AG vertreten, Abschluss Vorbesprechungen im Herbst 2011, Eröffnungsbeschluss BR Ende 2011 geplant, danach Vernehmlassung</p>
Eingabe	20.06.2010
Kurzbeschreibung	<p>Das RPG soll in zwei Etappen revidiert werden. Es stellt sich die Frage, welche Risiken und Chancen dieser Prozess für die Entwicklung in N+L bietet. Der Bundesrat lehnt die Landschaftsinitiative «Raum für Mensch und Natur» ab. Er erachtet insbesondere das darin vorgesehene zwanzigjährige Moratorium für neue Bauzonen als problematisch. Das berechnete Anliegen der Initiative, die Zersiedelung zu stoppen und die Landschaft besser zu schützen, will er mit einer Teilrevision des Raumplanungsgesetzes erfüllen. Der vom Bundesrat am 20.1.2010 zuhanden der eidgenössischen Räte verabschiedete indirekte Gegenvorschlag zur Landschaftsinitiative beschränkt sich im Wesentlichen auf Fragen zur Siedlungsentwicklung. Die Vorlage enthält Vorgaben an die kantonalen Richtpläne zur besseren Steuerung der Siedlungsentwicklung und sieht für Vorhaben mit gewichtigen Auswirkungen auf Raum und Umwelt neu einen ausdrücklichen Richtplanvorbehalt vor. Die Richtpläne sollen innerhalb einer vorgegebenen Frist an die neuen bundesrechtlichen Vorgaben angepasst werden. An den ungenutzten Ablauf der Frist sollen Rechtsfolgen geknüpft werden. Angesichts des Umstandes, dass die Bauzonen vielerorts überdimensioniert sind, sollen im Bereich der Bauzonen künftig höhere Anforderungen an Neueinzonungen gestellt werden. Schliesslich sollen die Kantone die nötigen Massnahmen treffen, damit das Bauland auch tatsächlich überbaut werden kann. Weitere revisionsbedürftige Bereiche, die keinen engen Bezug zur Landschaftsinitiative aufweisen, werden in einer zweiten Etappe revidiert. Im Vordergrund stehen etwa Regelungen mit folgenden Stossrichtungen: bessere Berücksichtigung der funktionalen Räume im Gesetz (zum Beispiel gesetzliche Verankerung der Agglomerationsprogramme); Stärkung der kantonalen Richtpläne in den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, Landwirtschaft, Natur und Landschaft; Optimierung und Vereinfachung der Regelungen zum Bauen ausserhalb der Bauzonen.</p>
Weiterverarbeitung	Forschungsbedarf wird durch die WSL ermittelt. Forum verfolgt das Thema aktiv.
Information KBNL	Einbezug in Vernehmlassung
Dringlichkeit	Hoch
Politikbereiche:	Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	<p>1. Etappe: http://www.parlament.ch/D/Suche/Seiten/geschaefte.aspx?gesch_id=20100019</p> <p>2. Etappe: siehe Kontaktpersonen</p>
Internetquelle	http://www.are.admin.ch/themen/recht/index.html?lang=de
Kontaktperson	ARE: Reto Camenzind, Stephan Scheidegger, Tel. 031 322 40 65
Wann, wo erstmals erkannt	BAFU KoF, Juni 2010
Aktualisiert	10.12.2010

2.2 Fiskalische Anreize und Raumentwicklung

Nummer	2010-03
--------	---------

Status	Regelmässig überprüfen, Studie abgeschlossen und publiziert
Eingabe	22.03.2010 /WSL
Kurzbeschreibung	Das anhaltende Wachstum der Flächeninanspruchnahme steht in Konflikt mit einem zentralen Ziel der Raumentwicklungspolitik des Bundes: einer nachhaltigen Raumentwicklung. Die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung wird – teils bewusst, teils unbewusst – durch eine Vielzahl fiskalischer Instrumente (Steuern und Subventionen) durch Bund, Kantone und Gemeinden beeinflusst. Zum einen können Fehlanreize im fiskalischen System dazu führen, dass die Zersiedelung der Landschaft und die Flächeninanspruchnahme gefördert werden. Zum anderen können Steuern und Subventionen gezielt eingesetzt werden, um Anreize für eine nachhaltigere Raumentwicklung zu setzen (etwa im Rahmen einer ökolog. Steuerreform). Im Rahmen eines Kleinprojekts im Auftrag des BAFU und des ARE hat die WSL einen Überblick über Steuern und Subventionen die potenziell flächenwirksam sind erarbeitet und davon ausgehend erste mögliche Richtungen für Reformen aufgezeigt.
Weiterverarbeitung	Im Zusammenhang mit der veröffentlichten Studie werden voraussichtlich 1-2 Umsetzungspublikationen folgen. Das Thema ‚Flächennutzungszertifikate‘ wird in einer Dissertation weiter bearbeitet. Siehe: http://www.wsl.ch/fe/wisoz/projekte/fnz/index_DE
Information KBNL	Publikation erhalten
Dringlichkeit	Hoch
Politikbereiche:	Hochbaute, Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz, Regionalpolitik
Literaturquelle	Waltert, F.; Pütz, M.; Böni, R.; Seidl, I., 2010: Fiskalische Instrumente und Flächeninanspruchnahme. Birmensdorf, Eidg. Forschungsanstalt WSL; Bern, Bundesamt für Umwelt; Bern, Bundesamt für Raumentwicklung, im Druck. Siehe: http://www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/015587
Internetquelle	http://www.wsl.ch/fe/wisoz/projekte/fiskal/index_DE
Kontaktperson	Eidg. Forschungsanstalt WSL, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Waltert Fabian, Zürcherstrasse 111, 8903 Birmensdorf, Tel. 044 739 26 96, fabian.waltert@wsl.ch
Wann, wo erstmals erkannt	22.03.2010 /WSL
Aktualisiert	10.12.2010

2.3 Erhaltung unspektakulärer Landschaft „in stillen Zonen“

Nummer	2008-04
Status	<p>Die Problematik ist besonders im periurbanen Raum aktuell d.h. in Regionen, die heute oder in naher Zukunft unter starkem Siedlungsdruck stehen. Dieses Thema wird im neuen WSL-Programm „Raumansprüche von Mensch und Natur“ aufgegriffen. (S. Tobias 9.2.2011)</p> <p>Thema ist teilweise im Raumkonzept enthalten. Zudem sind viele Gebiete als regionaler Naturpark abgebildet. Das Thema wird regelmässig überprüft.</p>
Eingabe	04.02.2008
Kurzbeschreibung	<p>Diener et al. 2005 (Herzog & de Meuron) reden in ihrer Vision für die Schweiz der Zukunft von "stillen Zonen". Diese sollten nach ihrer Vision den ländlichen, naturnahen Charakter behalten und nicht überbaut werden. Diese Zonen befinden sich aber oft in den Regionen, in denen heute die Zersiedelung am flächenintensivsten stattfindet. Die Idee von Herzog und de Meuron ist auf diese Realität hin nochmals zu diskutieren, das wissenschaftliche Know-how für die Ausscheidung solcher Gebiete könnte die WSL zur Verfügung stellen.</p>
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	Diener, R., Herzog, J., Meili, M., de Meuron, P., Schmid, C., 2005. Die Schweiz: ein städtebauliches Portrait. Birkhäuser, Basel, Boston, Berlin.
Internetquelle	
Kontaktperson	Zimmermann Niklaus, WSL, Zuercherstr. 111, 8903 Birmensdorf, niklaus.zimmermann@wsl.ch , Tel. 044 739 23 37
Wann, wo erstmals erkannt	WSL
Aktualisiert	16.02.2011

2.4 Entwicklung von Ökosystemen nach Rückgang des menschlichen Einflusses bzw. durch aktive Renaturierung im (peri-)urbanen Raum

Nummer	2008-005
Status	Der Rückbau von Strassen und Siedlungen wird im Projekt SUFE vermutlich nicht intensiv behandelt. Hier braucht es die Zusammenarbeit mit Fachleuten aus dem Bodenschutz. Es geht um Fragen der Machbarkeit (ist genug Boden für Rekultivierungen vorhanden?) und der Kosten (muss ein Rückbaufonds eingerichtet werden, in den Bauherren einzahlen müssen?) S. Tobias 9.2.2011
Eingabe	04.02.2008
Kurzbeschreibung	Die Frage nach der Erholung der Ökosysteme von menschlichen Einflüssen stellt sich nicht nur für den ländlichen Raum, sondern auch in den dicht besiedelten Räumen. Auch da ändern sich die Nutzungsansprüche und in der Folge werden auch einige Landnutzungen hinfällig. Aktuelle Beispiele von Rückbau und Umnutzung sind die Industriebrachen. In Zukunft wird es aber möglicherweise noch viel überbaute Flächen geben, deren Nutzung hinfällig wird. Demographen reden von Einfamilienhaus-Brachen, weil die Bevölkerung gesamthaft abnehmen könnte und bestimmt überaltert sein wird. Es stellt sich damit die Frage: wieviel Natur können wir wiederherstellen? Oder sind die Ökosysteme schon so weit gestört, dass sie sich auch nach Rückgang des menschlichen Einflusses kaum mehr erholen können? Welche Landnutzungseingriffe wirken sich besonders langfristig aus? Mit welchen Massnahmen kann die Erholung der Ökosysteme ev. gefördert werden? Wo lohnen sich Rückbau und Renaturierung besonders, um z.B. die ökologische Durchlässigkeit der gesamten Landschaft zu erhöhen?
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	Nationalparkforschung (differenziert betrachten), Berner Mittelland, Modellregionen
Internetquelle	
Kontaktperson	Tobias Silvia, WSL, 8903 Birmensdorf, 044 739 23 49; silvia.tobias@wsl.ch
Wann, wo erstmals erkannt	WSL
Aktualisiert	16.02.2011

2.5 Möblierung der Alpen

Nummer	2011-01
Status	Regelmässig überprüfen
Eingabe	17.1.2011
Kurzbeschreibung	Nach den Klettersteigen anfangs der 2000-er Jahre folgten in den letzten Jahren Seilpärke und Hängebrücken. Absehbar ist im Moment der Bau von Plattformen. Es scheint, dass alle Bergtourismusorte ihre Exklusivität haben müssen.
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Freizeit, Sport und Tourismus / Natur-, Landschafts- und Heimatschutz / Raumplanung
Literaturquelle	Datensammlung durch Mountain Wilderness
Internetquelle	
Kontaktperson	Urs Meyer, Geschäftsstelle KBNL, 041 410 91 73 / urs.meyer@kbnl.ch Esther Flüeler, mountain wilderness Schweiz, 031 372 30 00 / elsbeth.flueler@mountainwilderness.ch
Wann, wo erstmals erkannt	Mountain Wilderness (Elsbeth Flüeler)
Aktualisiert	18.1.2011

3 Archiv

Im Archiv sind jene Themen abgelegt, die vom Forum Früherkennung nicht (mehr) weiter bearbeitet werden, weil sie an bestehende Institutionen weitergeleitet werden konnten, resp. in anderer Form bearbeitet werden (siehe Kapitel 3.1) oder weil die Themen bereits bearbeitet wurden (siehe Kapitel 3.2).

3.1 Weitergeleitete Themen

3.1.1 Landschaftsmonitoring

Nummer	2008-006
Status	Wird durch den Umweltzustandsbericht „Landschaft“ (BAFU 2011) abgedeckt.
Eingabe	04.02.2008
Kurzbeschreibung	BAFU und WSL haben ein Landschaftsmonitoring lanciert. Da werden Indikatoren entwickelt und getestet. Das Monitoring ermöglicht die langfristige Verfolgung einer Entwicklung. Die Daten und deren Analysen können auch für die Früherkennung dienen. Die Daten werden gemäss DPSIR Modell der Früherkennung als Analysetool dienen.
Information KBNL	- Orientierung der KBNL über das Landschaftsmonitoring im INSIDE 2/08; KBNL-Frühjahrstagung 2010 (Referat Gilbert Thélin) - Veröffentlichung LABES-Bericht November 2010
Politikbereiche:	Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	http://www.bafu.admin.ch/publikationen/publikation/01563/index.html?lang=de
Internetquelle	http://www.wsl.ch/fe/landschaftsdynamik/projekte/landschaftsbeobachtung_schweiz/index_DE
Kontaktperson	Kienast Felix, WSL, 8903 Birmensdorf, 044 739 23 66; felix.kienast@wsl.ch StremLOW, Matthias, BAFU, 3003 Bern, 031 324 04 18; matthias.stremLOW@bafu.admin.ch
Wann, wo erstmals erkannt	BAFU, WSL
Aktualisiert	10.12.2010

3.1.2 Vergandung der Alpen

Nummer	2008-11
Status	Wird im Projekt „Alpfutur“ (WSL) behandelt Weiterführende Studien mit WASALP-Datensatz durch Beatrice Schüpbach: Szenarienbildung anhand landwirtschaftlicher Modellbildung, womit die Orte mit Vergandungsfahrer genauer lokalisiert werden können. Der Schlussbericht zur landwirtschaftlichen Modellbildung ist in Bearbeitung, voraussichtliche Publikation: Frühling 2011
Eingabe	04.02.2008
Kurzbeschreibung	Die alpwirtschaftliche Nutzung wird zunehmend unrentabler. Sie wird deshalb manchenorts aufgegeben. Das führt zu zunehmender Einwaldung und diese zu Veränderungen des Landschaftsbildes und der Ökosysteme. Massnahmen sind noch unklar.
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	Landwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Internetquelle	http://www.alpfutur.ch/alpfutur.php

Kontaktperson	Meyer Urs, Cécile-Lauber-Gasse 8, 6005 Luzern, meyer-dotta@bluewin.ch Projektkoordination „Alpfutur“: Irmi Seidl, Tel. 044 739 23 24, Weiterführende Infos: TWW (Thomas Dalang, 044 739 23 64)
Wann, wo erstmals erkannt	KBNL Sekretariat (13.12.2007)
Aktualisiert	10.12.2010

3.1.3 Tourismusresorts in den Alpen

Nummer	2008-13 / 2009-04
Status	Wird durch Publikationen von ARE und Hochparterre abgedeckt Die Änderung des Bundesgesetzes über die Raumplanung (Flankierende Massnahmen zur Aufhebung des Bundesgesetzes über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland) wurde von NR und SR in Schlussabstimmung am 17.12.10 angenommen.
Eingabe	05.02.2008
Kurzbeschreibung	In letzter Zeit werden vermehrt Ideen für neue Tourismusressorts (z.B. Andermatt) präsentiert. Ebenso ist ein Trend für „Symbolbauten“ festzustellen (z.B. Davos). Lassen diese Ideen kompakte Bauweisen zur Entlastung der Landschaft zu oder sind sie ein neuer zusätzlicher Störfaktor für Biodiversität und Landschaft. Welche Chancen und Risiken bieten solche touristische Grossprojekte? Eine Zusammenstellung der Zeitschrift „Hochparterre“ zeigt, dass in Folge des Sawiris-Projekts in Andermatt die Idee des Resorts auch andere Investoren anzulocken scheint und derzeit rund 50 solche Projekte in den Schweizer Bergen in Diskussion sind. Da es sich nach Auffassung der Initianten von solchen touristischen Grossprojekten und der Tourismusbranche (inkl. Forschung) um „warme Betten“ handelt (und nicht um klassische Ferienwohnungen), machen sich die Kantone für eine Aufhebung der Lex-Koller-Kontingente für diese Kategorie stark.
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Freizeit, Sport und Tourismus; Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	ARE (2008): Ferienresorts – Nachhaltigkeit und Anforderungen an die Raumplanung. Bern (Auftragnehmer: Rütter & Partner; FIF Uni Bern)
Internetquelle	http://www.aren.admin.ch/dokumentation/00121/00224/index.html?lang=de&msg-id=23343
Kontaktperson	StremLOW Matthias, BAFU, 3003 Bern, 031 324 84 01, matthias.stremLOW@bafu.admin.ch Martin Vinzens, Leiter Sektion Ländliche Räume und Landschaft, T 031 322 52 19 Kontakt / Rückfragen Lex Koller: Jürg Schumacher, Bundesamt für Justiz, T. 031 322 41 32
Wann, wo erstmals erkannt	Forum Früherkennung vom 19.12.2007 / KBNL-Workshop an der Natur 2008, Referat Lässer zu den Trends im Tourismus
Aktualisiert	17.12.2010

3.1.4 Landschaft als Standortfaktor

Nummer	2009-001
Status	Wird durch eine Studie im Auftrag des BAFU (2010/2011) abgedeckt.
Eingabe	17.03.2009
Kurzbeschreibung	Das wirtschaftliche Wachstum von Städten und Agglomerationen führt zur Ausdehnung der Siedlungsfläche und zum Rückgang von Grünräumen. Gleichzeitig ist

	<p>die unüberbaute Landschaft aber auch ein wichtiger Standortfaktor für die Wohnqualität in urbanen Räumen. Jedenfalls wird diese aus Landschafts- und Naturschutzkreisen oft proklamiert. Teilweise wird in der Praxis auch mit diesem Zusammenhang Standortmarketing betrieben, insbesondere mit der damit verbundenen Erholungsqualität (Bsp. Knonaueramt).</p> <p>Offen bleibt die Frage, inwiefern der Zusammenhang in der Wahrnehmung der Bevölkerung und der Firmen tatsächlich besteht und damit tatsächlich regionalökonomische und raumplanerische Relevanz hat.</p>
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Freizeit, Sport und Tourismus, Landwirtschaft, Raumplanung, Wald
Literaturquelle	Schlussbericht Projekt Büro B,S,S.
Internetquelle	
Kontaktperson	Hunziker Marcel, WSL, 8903 Birmensdorf, 078 7173924, hunziker@wsl.ch Pia Kläy, BAFU, BAFU, Abteilung AÖL, Tel. 031 322 80 30
Wann, wo erstmals erkannt	
Aktualisiert	16.02.2011

3.1.5 Aussenlandung für Helikopter

Nummer	2009-003
Status	Wird durch eine Arbeitsgruppe BAFU / BAZL abgedeckt (Sachplan Luftfahrt)
Eingabe	16.03.2009
Kurzbeschreibung	Problematik Baubewilligung für Aussenlandestellen. Da das BAZL die Erteilung einer Bewilligung an die Kantone resp. Gemeinden delegieren will, besteht kein einheitliches Verfahren sowie eine Möglichkeit zur Beschränkung dieser Landestellen. Zudem ist noch unklar, welche kleineren Infrastrukturvorhaben unter diese Bewilligungspflicht fallen.
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Luftfahrt
Literaturquelle	Bewilligung für Aussenlandungen mit Helikoptern < 1'100 m AMSL bei nicht gewerbsmässigen Flügen. Checklisten siehe folgender Link unter Internetquelle:
Internetquelle	http://www.bazl.admin.ch/fachleute/flugbetrieb/00325/01010/index.html?lang=de
Kontaktperson	Arn Daniel, BAFU, 3003 Bern, Tel. 031 322 80 03, daniel.arn@bafu.admin.ch
Wann, wo erstmals erkannt	
Aktualisiert	10.12.2010

3.1.6 Siedlungsentwicklung: Vom Verhindern zum Gestalten

Nummer	2010-02
Status	Thema wird in einem Workshop im Zusammenhang mit dem NFP54 2011 behandelt. WSL in Entwicklung eines Forschungsprogramms; das Thema ist ein Teil davon. Region Luzerner Seetal ist interessiert als Beispielregion zu fungieren (S. Tobias 9.2.2011)
Eingabe	16.03.2010 / WSL
Kurzbeschreibung	Es besteht die weit verbreitete Meinung, dass die Zersiedelung in der Schweiz längst nicht immer nach dem Muster des urban sprawl in den USA abläuft (vgl. NFP54

	Fokusstudie Landschaft und Avenir Suisse). In CH wachsen die Siedlungen oft um einen traditionellen Dorfkern und werden nicht nur an Autobahnausfahrten aus dem Boden gestampft. Deshalb herrscht bei uns ein Polyzentrismus mit gewissen redundanten Strukturen vor, der aber durchaus zur Lebensqualität beiträgt. Im Schweizer Fall geht es längst nicht nur um die Frage, wie verhindern wir die Zersiedelung, sondern auch um die Frage, wie gestalten wir unsere polyzentrischen Siedlungen? Hier sollen überkommunale Siedlungskonzepte, Agglomerationsprogramme, partizipative Prozesse einhaken. Gleichzeitig sollten wir uns bei der Gestaltungsfrage auch mit dem Rückbau auseinandersetzen. Auch hier stellt sich die Frage nach dem Lebensstil.
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Freizeit, Sport und Tourismus, Landwirtschaft, Raumplanung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz, Regionalpolitik, Verkehr
Literaturquelle	Resultate der Workshops/Hearings siehe: www.umwelt-schweiz.ch/frueherkennung-biodiversitaet-landschaft
Internetquelle	http://www.drs1.ch/www/de/drs1/sendungen/doppelpunkt/2634.sh10132066.html
Kontaktperson	Tobias Silvia, WSL, 8903 Birmensdorf, 044 739 23 49; silvia.tobias@wsl.ch
Wann, wo erstmals erkannt	KoF-sanu-Workshop Landschaftszersiedelung, 11.03.10
Aktualisiert	16.02.2011

3.1.7 Klimaerwärmung und Auswirkungen auf Biotop und Arten

Nummer	2010-05
Status	Thema wird im Zusammenhang mit der nationalen Anpassungsstrategie an die Klimaänderung. Teilstrategie Biodiversitätsmanagement behandelt (in Erarbeitung)
Eingabe	12.04.2010
Kurzbeschreibung	Die Klimaerwärmung mit ihren Auswirkungen auf Biotop und die Zusammensetzung der Arten. Ein altes Thema, welches aber die KBNL-Mitglieder immer noch stark beschäftigt.
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Landwirtschaft; Natur-, Landschafts- und Heimatschutz; Regionalpolitik; Wald; Wasserbau
Literaturquelle	Strategie der Schweiz zur Anpassung an die Klimaänderung (Zwischenbericht zuhanden des BR, 08.09.2010). Siehe: http://www.bafu.admin.ch/klima/00493/06573/index.html?lang=de Nationale Anpassungsstrategie an die Klimaänderung. Teilstrategie Biodiversitätsmanagement vom 01.06.2010. Dokument siehe Kontaktperson AÖL .
Internetquelle	http://www.bafu.admin.ch/klima/00493/06573/index.html?lang=de
Kontaktperson	BAFU-Klima, Thomas Probst, Tel: +41 (0)31 324 23 80 BAFU-Arten, Ökosysteme, Landschaften: Gian-Reto Walther: 031 322 93 64
Wann, wo erstmals erkannt	Von Kantonen erwähnt worden im Rahmen der Evaluation Forum Früherkennung
Aktualisiert	16.02.2011

3.1.8 Kleinwasserkraftwerke

Nummer	2010-06
Status	Zu diesem Thema wird ein sanu-Seminar organisiert.
Eingabe	12.04.2010 / KBNL
Kurzbeschreibung	<p>Problematik von Kleinwasserkraftwerken auf Natur und Landschaft, im Speziellen Restwassermengen.</p> <p>Ein altes Thema, welches aber die KBNL-Mitglieder immer noch stark beschäftigt. Wurde wieder aktuell im Rahmen der Einspeisevergütungen. Wieder von Kantonen erwähnt worden im Zusammenhang mit Interviews im Rahmen der Evaluation Forum Früherkennung (Nov. 2009)</p>
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Energieproduktion, Landwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz, Regionalpolitik, Wald, Wasserbau, Wasserkraftnutzung
Literaturquelle	
Internetquelle	
Kontaktperson	Meyer Urs, Geschäftsstelle KBNL, Cécile-Lauber-Gasse 8, 6005 Luzern, 041 410 91 73, meyer-dotta@bluewin.ch
Wann, wo erstmals erkannt	12.04.2010 / KBNL
Aktualisiert	10.12.2010

3.2 Erledigte Themen

3.2.1 Windenergie-Anlagen

Nummer	2008-08
Status	<ul style="list-style-type: none"> - 15. Mai 2008: Workshop - Juli 08: Orientierung über die neu angesetzten Konzeptarbeiten durch das BFE - März 09: Bericht über die Konzeptarbeiten - wird im Forum nicht weiterverfolgt
Eingabe	04.02.2008
Kurzbeschreibung	<p>Es wird von den Experten erwartet, dass demnächst Gesuche kommen für Windenergieanlagen. Das bestehende Konzept legt prioritäre Gebiete fest. Es erlaubt aber unter Anwendung der Kriterien auch andere Standorte. Aus landschaftlicher Sicht wäre eine Konzentration auf die wenigen vorgeschlagenen Standorte sinnvoll. Entscheide liegen bei den Kantonen (Sondernutzungspläne). Das bestehende Konzept wird bis Ende 2008 überarbeitet.</p>
Information KBNL	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung über die Workshopresultate im Flash 08/2 - Workshopbericht siehe: www.umwelt-schweiz.ch/frueherkennung-biodiversitaet-landschaft - Orientierung über Konzeptbericht, wenn vorliegend
Politikbereiche:	Hochbauten; Energieproduktion, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz; Raumplanung
Literaturquelle	
Internetquelle	

Kontaktperson	Geissmann Urs, Bundesamt für Energie, 3003 Bern, Markus.Geissmann@bfe.admin.ch
Wann, wo erstmals erkannt	Tagespresse
Aktueller Stand	
Überarbeitungen	15.02.2009

3.2.2 Steigende Energie- und Landwirtschaftspreise als Verursacher von Nutzungsintensivierung

Nummer	2008-009
Status	- 5.2.2009: Workshop - Info KBNL an Frühjahrstagung 09 - wird im Forum nicht weiterverfolgt
Eingabe	21.01.2008
Kurzbeschreibung	Mit steigendem Rohölpreis und aufgrund der CO2-Problematik veränderter politischer Rahmenbedingungen wächst die Wirtschaftlichkeit der Produktion von Biomasse als Energiequelle. Gleichzeitig steigen die Landwirtschaftspreise ebenfalls weltweit an. Damit könnte die Landschaftsentwicklung einschneidende Veränderungen erleben. Insbesondere bisherige Grenzertragsstandorte könnten wieder rentabel werden. Im Mittelland kann dies zu einer Flächenkonkurrenz führen für Naturschutzflächen (extensive Lebensräume, ökologische Ausgleichsflächen, Restflächen) und der Erhaltung der Biodiversität. Ist damit das Ende der langjährigen Entwicklung (Verbrachung, Wiederbewaldung, überalterte Wälder etc.) im Berggebiet eingeläutet? Gibt es eine Trendumkehr? Gibt es neue "Patchworks", neue Formen disparitärer Entwicklung? Welche Auswirkungen hätte dies auf die Ökosysteme, auf den Natur- und Landschaftsschutz?
Information KBNL	- Orientierung über die Workshopresultate im Flash 09/1 - Workshopbericht siehe: www.umwelt-schweiz.ch/frueherkennung-biodiversitaet-landschaft
Politikbereiche	Energieproduktion, Landwirtschaft; Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	Doyle, U et al. (2007); Nachwachsende Rohstoffe – eine Einschätzung aus Sicht des Naturschutzes. Natur und Landschaft, 12, p. 529-535
Internetquelle	Bundesamt für Energie: http://www.bfe.admin.ch/energie/00559/00561/index.html?lang=de
Kontaktperson	Alfred Wittwer, Sanu, Dufourstrasse 18, 2503 Biel/Bienne, awittwer@sanu.ch
Wann, wo erstmals erkannt	Tagung zum Abschluss des WSL-Programms Walddynamik
Aktueller Stand	
Überarbeitungen	

3.2.3 Agglomerationsprogramme der Kantone

Nummer	2008-014
Status	- 15.5.2008: Workshop - sanu Seminar im Frühling 09 - Permanenter Gedankenaustausch BAFU-ARE seit sanu-Seminar – wird im Forum nicht weiterverfolgt

Eingabe	04.02.2008
Kurzbeschreibung	2008 werden beim Bund Agglomerationsprogramme zur Mitfinanzierung eingegeben. Die Programme für die Entwicklung von N + L Chancen und Risiken. Die kantonalen N+L Fachstellen sind gefordert, in Programmentwicklungsprozess integriert zu sein. Nach bundesseitiger Zustimmung bleiben vier Jahre, die Programme zu verbessern (bis ca. 2011).
Information KBNL	- Orientierung über die Workshopresultate im Flash 08/2 - Workshopbericht siehe: www.umwelt-schweiz.ch/frueherkennung-biodiversitaet-landschaft - sanu-Seminar im Frühling 2009
Politikbereiche:	
Literaturquelle	
Internetquelle	
Kontaktperson	Thommen Markus, BAFI, 3003 Bern, 031 322 80 78, markus.thommen@bafu.admin.ch
Wann, wo erstmals erkannt	BAFU, Januar 2008
Aktueller Stand	Aus dem Infrastrukturfonds stehen während 20 Jahren sechs Milliarden Franken für die Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen in Städten und Agglomerationen bereit. Die Bundesversammlung hat davon bereits rund 2,6 Milliarden Franken - für 23 dringende und baureife Projekte freigegeben. Der Bundesrat muss nun der Bundesversammlung spätestens Ende 2009 aufzeigen, wie die darüber hinaus zur Verfügung stehenden rund 3,4 Milliarden Franken auf die Agglomerationen verteilt werden sollen. Im Zentrum der Vorlage, welche der Bundesrat bis Mitte April in die Vernehmlassung gegeben hat, steht die Verteilung einer ersten Tranche dieser finanziellen Mittel für die Jahre 2011 bis 2014. Es ist zu wünschen, dass die KBNL-Mitglieder bei dieser Vernehmlassung mitwirken und vor allem bei die weiteren Programmen vermehrt auch aus Sicht von N+L beeinflussen.
Überarbeitungen	

3.2.4 Landschaft und Gesundheit

Nummer	2009-002
Status	War Thema einer WSL-Konferenz im April 2009 – wird im Forum nicht weiterverfolgt
Eingabe	17.03.2009
Kurzbeschreibung	Europaweit führt die Siedlungsentwicklung zu einem Verlust von Naturflächen und Erholungsgebieten. Die von hektik und Bewegungsarmut geprägte Lebensweise in unserer Gesellschaft trägt zu typischen Zivilisationskrankheiten bei: Psychischer Stress und Übergewicht als Folgen dieser Entwicklungen gefährden die Gesundheit und führen zu einer höheren Häufigkeit von Krankheiten wie Depressionen, Diabetes und Bluthochdruck. Die städtische Lebensweise erhöht andererseits das Bedürfnis nach Natur, Ruhe und Erholung. Die Präventivmedizin und die Gesundheitsförderung unternehmen zahlreiche Anstrengungen, um Krankheiten vorzubeugen und die Gesundheit der Bevölkerung zu fördern. Gleichzeitig belegen erste Studien, dass Landschaften, wie z.B. Wälder, die Lebensqualität der Menschen verbessern und die Folgen der erwähnten Entwicklungen abschwächen können. Die Praxis nutzt diesen Zusammenhang bereits um Natur- und Landschaftsschutz zu legitimieren sowie um Produkte zu vermarkten. Allerdings sind die Zusammenhänge wissenschaftlich noch zu wenig erhärtet, um bereits in der Politik und Praxis umgesetzt zu werden. Die Entwicklungen in diesem Gebiet sind daher genau zu verfolgen, Forschungsbedarf zu eruieren, Studien zu lancieren und die Praxis allenfalls zu lenken.
Information KBNL	Themenspeicher

Politikbereiche:	Freizeit, Sport und Tourismus, Landwirtschaft, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz, Wald
Literaturquelle	Publikationen von Terry Hartig
Internetquelle	Tagungsband WSL: http://www.wsl.ch/dienstleistungen/publikationen/pdf/9412.pdf Sondernummer Wald und Gesundheit: http://www.atypon-link.com/SFS/toc/szf/161/3
Kontaktperson	Hunziker Marcel, WSL, 8903 Birmensdorf, 078 7173924, hunziker@wsl.ch
Wann, wo erstmals erkannt	Cost E39: Forest, trees, health and human wellbeing
Überarbeitungen	

3.2.5 Landschaftszersiedelung und Bauzonen-Entwicklung

Nummer	2009-07
Status	War Workshopthema am 21.1.2010 – wird im Forum nicht weiterverfolgt
Eingabe	10.06.2009 / ARE Winter 2008/2009
Kurzbeschrieb	Ein Teilprojekt des NFP 54 hat aufgezeigt, dass das schweizerische Mittelland und viele Alpentäler eine hohe Landschaftszersiedelung aufweisen. Die Hintergründe dieser Zersiedelung wurden dabei nicht beleuchtet. Ein Teil der Zersiedelung ist z.B. direkt auf eine (zu) grosszügige Ausscheidung von Bauzonen zurückzuführen, weil dann der Verdichtungsdruck innerhalb der Bauzonen entsprechend tief ist. Derzeit beschäftigt sich im ARE eine Arbeitsgruppe mit der Thematik der Zersiedelung. Im Vordergrund stehen definitorische Fragen, und eine Operationalisierung wird geprüft, wobei angedacht ist, die (methodisch erweiterten) NFP 54-Resultate zu verwenden. Ende 2009 sollen erste Ergebnisse vorliegen.
Information KBNL	Themenspeicher
Politikbereiche:	Raumplanung/Raumentwicklung, Natur-, Landschafts- und Heimatschutz
Literaturquelle	
Internetquelle	
Kontaktperson	Marco Kellenberger, ARE, , 031 322 40 73
Wann, wo erstmals erkannt	ARE Winter 2008/2009
Überarbeitungen	15.06.2010